

„Ein vergeblicher Schulterschluss?“

Leidenschaftliches Plädoyer für eine staatspolitisch weitsichtige neue Landesverfassung: „Mehr Mut zum Bekenntnis zur slowenischen Volksgruppe!“

Zum LB „Klaus bekannte sich zur Volksgruppe“, 29. 6.

Dem Vernehmen nach sperrt sich die ÖVP seit Monaten gegen die Aufnahme des Begriffs „autochthone slowenische Volksgruppe“ in die Landesverfassung. Bedarf es in diesem Zusammenhang wirklich noch des Hinweises auf eine über tausendjährige gemeinsame Siedlungsgeschichte sowie des proösterreichischen Stimmverhaltens vieler Slowenen bei der Volksabstimmung 1920?

Soll der epochale Schulterschluss zwischen dem Kärntner Heimatdienst (KHD) und zwei Slowenenverbänden sowie die darauf fußende politische Ortstafellösung vergeblich gewesen sein und ein zukünftiges Miteinander nur als leere Worthülse verkümmern?

Auch der KHD bekennt sich in seinem Vereinsprogramm wortwörtlich zur „autochthonen slowenischen Volksgruppe als ei-

nem untrennbaren Teil der Kärntner Bevölkerung“. Und noch etwas dazu: Die ÖVP fordert meines Wissens nach ja andererseits – ebenso wie der KHD auch – eine verfassungsrechtliche Anerkennung der deutschen Volksgruppe in Slowenien.

Warum wehrt sich also die ÖVP gegen eine solche Festlegung in der neuen Landesverfassung, wo liegt da das Problem?

Die Novellierung der Landesverfassung muss von staatspolitischem Weitblick und einem zukunftsorientierten Miteinander getragen sein. Je früher sie mit großer Mehrheit verabschiedet wird, desto weniger Sprengkraft hat sie bei den nächsten Wahlen im Jahr 2018.

Nach der längst fällig gewordenen Ortstafellösung, dem daraus wachsenden Miteinander, wäre die Erwähnung der „autochthonen slowenischen Volksgruppe als ein untrennbarer Teil der Kärntner Bevölkerung“ ein wichtiges Fundament für eine gemeinsame Zukunft. Mit einem solchen Beschluss in der Landesverfassung könnte die Kärntner Politik im 95. Gedenkjahr der Volksabstimmung einen verspäteten Dank für das staatsreue und wahlentscheidende Stimmverhalten von großen Teilen unserer slowenischen Landsleute abstaten.

Meine Damen und Herren des Kärntner Landtages! Warum so ängstlich zögern, mehr Mut zum Bekenntnis zu unseren Kärntner Slowenen und das mit großzügigem Weitblick und einem offenen Herzen.

**Arno Manner, Völkermarkt,
Generalleutnant i. R., Militärkommandant a. D. der Steiermark**

KLEINE ZEITUNG

Beschämende Formulierung

Herr ÖVP-Landesobmann Dr. Benger, nennen Sie bitte die Gründe, warum die Kärntner Volkspartei partout nicht will, dass die slowenische Volksgruppe in der neu auszuarbeitenden Landesverfassung als solche anerkannt werden soll, sondern bestenfalls nur als autochthone Bevölkerungsgruppe. Im Hinblick auf die Geschichte Kärntens ist das eine die Realität beschämende Formulierung, hinter der sich die Angst verbirgt, Stimmen von Leuten einer bestimmten Geisteshaltung bei der nächsten Landtagswahl zu verlieren.

Mag. Walter Juritsch, Klagenfurt

nisationen Worte der Entschuldigung und des Bedauerns. Im Gegenteil, der Obmann des Rates der Kärntner Slowenen, Valentin Inzko, findet nur Worte, wenn es um weitere Forderungen für die slowenische Volksgruppe geht. Zur Erinnerung: Neben der Ortstafellösung ist die Minderheitenförderungen Kärntens europaweit vorbildlich!

Rudolf Maier, Villach

Nicht in Verfassung

Die selbst ernannte Kärntner „Zukunftscoalition“ von SPÖ, ÖVP und Grünen wäre gut beraten, die slowenische Volksgruppe nicht in Kärntens Verfassung festzuschreiben. Der Unmut in Kärntens Bevölkerung über die historischen Erkenntnisse der Anschlagserie in den 70er Jahren auf Kärntner Boden ist groß. Immerhin waren viele Protagonisten der slowenischen Volksgruppe daran beteiligt und es fand kein Vertreter der Slowenenorga-

Anker für Forderungen

Ich bin dezidiert dagegen, dass die slowenische Volksgruppe in der Kärntner Verfassung verankert wird. Wie uns die Vergangenheit gezeigt hat, soll damit der nächste Anker für weitere Forderungen gelegt werden. Von einem Virilmandat im Kärntner Landtag bis hin zur slowenischen Amtssprache lauten die bereits artikulierten Forderungen der Kärntner Slowenenvertreter.

Alfred Waldner, Villach

LIEBE IST ...



Kiw

4057

... in eurer eigenen Luftblase zu leben.

© TMSI/DISTR. BULLS